

Konsumieren mit Köpfchen

HEIDE

Unter dem Titel „Konsum mit Köpfchen“ wird am Sonnabend, 7. Juni, eine Ausstellung zu den Themen fairer Handel und Nachhaltigkeit im Südschiff der St.-Jürgen-Kirche eröffnet.

Von Anna-Lena Sieber

Die Ausstellung „Konsum mit Köpfchen“ thematisiert nicht nur den fairen Handel, sondern auch den Umgang mit Altkleidern, das Tauschen von Dingen, die man selbst nicht mehr braucht und das Upcycling, bei dem aus vermeintlich unbrauchbaren Materialien oder Abfallprodukten neue Produkte hergestellt werden. Offiziell eröffnet wird sie am Sonnabend, 7. Juni, im Anschluss an die Marktandacht um etwa 12.15 Uhr im Südschiff der St.-Jürgen-Kirche. Auch die Marktandacht selbst widmet sich den Themen Fairer Handel und Nachhaltigkeit.

Die Wanderausstellung stammt vom Bremer Informationszentrum für Menschenrechte. Der Verein „Eine Welt im Blick“ hat sie im Rahmen des Projektes „Fair am Meer“ nach Heide geholt, um den fairen Handel sichtbar zu machen. Denn die Kreisstadt ist bereits seit elf Jahren zertifizierte Fair Trade Town. Zeichen dafür findet man aber, vor allem seit der Weltladen geschlossen hat, kaum noch. Das Ziel ist es zu zeigen, dass „jeder und jede die Welt ein Stück verändern kann, wenn er oder sie weiß, worauf man achten muss“, sagt Marco Klemmt, Fachpromoter für zukunftsfähiges Wirtschaften beim Verein „Eine Welt im Blick“. So sind etwa verschiedene Siegel aufgeführt, die von den Akteuren des fairen Handels anerkannt sind. Diese stellen beispielsweise sicher, dass faire Löhne an die Hersteller bezahlt werden. Und sie zeigen: „Auch wenn der Weltladen nicht mehr da ist, gibt es in Heide Möglichkeiten, fair einzukaufen“, so Klemmt.

Außerdem umfasst die Ausstellung den Aspekt der Nachhaltigkeit. Wie wird wo was produziert und was kann ich eventuell in anderer Form wiederverwenden? Denn nicht nur die Müllberge wachsen. Auch die endlichen Ressourcen der Erde werden knapp. Ein Indiz dafür ist der Erdüberlastungstag. Das ist der Tag im Jahr, an dem wir in Deutschland beispielsweise mehr Fisch und Fleisch gegessen, mehr Jeans gekauft und mehr CO₂ ausgestoßen haben, als uns rechnerisch zur Verfügung steht, damit die Erde im Gleichgewicht bleibt. Dieses Jahr war es laut Global Footprint Network, dem Internationalen Forschungsnetzwerk zur Förderung der Nachhaltigkeit, am 3. Mai wieder soweit. „Das bedeutet, dass wir allein in 2025 fast acht Monate lang auf Kosten von Natur und Umwelt leben“, sagt Lena Schumacher, zweite Vorsitzende beim Verein „Eine Welt im Blick“. „Würden also alle Menschen auf der Welt so leben, bräuchten wir drei davon.“

Zu dieser Ökobilanz gesellt sich eine soziale Ungerechtigkeit globalen Maßstabs: Viele der Lebensmittel und sonstiger Produkte unseres Alltags werden von Menschen in fernen Ländern angebaut beziehungsweise hergestellt. Deren Arbeitsbedingungen entsprechen dabei oftmals weder internationalen Standards noch den UN-Menschenrechten. „Mit der Ausstellung möchten wir das Bewusstsein für diese globalen Zusammenhänge schärfen und die Heiderinnen und Heider ermutigen, sich kritisch mit ihrem eigenen Konsum auseinanderzusetzen“, sagt Marco Klemmt. Die entscheidenden Fragen sollten immer sein: „Brauche ich das wirklich?“, „Muss es unbedingt nagelneu sein?“ und „Warum ist das eigentlich so billig?“

Auch wenn der Weltladen nicht mehr da ist, gibt es in Heide Möglichkeiten, fair einzukaufen.

Marco Klemmt

Die Ausstellung hinterfragt daher einerseits, ob allein ein Konsum mit lokalen oder fair gehandelten Produkten die Welt retten kann und andererseits, ob wirklich ausschließlich im Konsum- und Wirtschaftswachstum die Lösung der globalen Probleme liegen kann. Gleichzeitig wirbt sie für mehr Gerechtigkeit im Welthandel und präsentiert den Fairen Handel als einen Lösungsansatz.

Bis Sonntag, 15. Juni, werden die Infotürme im Südschiff der St.-Jürgen-Kirche aufgebaut bleiben. Dann wandert die Ausstellung weiter. Am Sonnabend, 14. Juni, von 10 bis 13 Uhr lädt der Verein „Eine Welt im Blick“ dann noch zu einem kostenlosen fairen Frühstück auf das Außengelände der St.-Jürgen-Kirche ein. „Um Fairness mit allen Sinnen zu erfahren“, sagt Vereinsmitglied Regine Albert.



Freuen sich auf viele Besucher: Marco Klemmt, Fachpromoter für zukunftsfähiges Wirtschaften beim Verein „Eine Welt im Blick“, Lena Schumacher, zweite Vorsitzende des Vereins (Mitte), und Vereinsmitglied Regine Albert. Foto: Sieber